

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEDICINAPARATE, Stellensuche, Für Kapitalisten, Sonntagsinserate, Bücheranzeigen, Verkaufs-offerten, DARGUN, BADER & KURORTE, Feine Weine, Capitalbesuche, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 15

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erzielenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Eine junge Tochter, beider Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als
Lingere,
Zimmermädchen oder auch als zweite Stellnerin. [63]

Offene Stellen.
Ein tüchtiger Aide de cuisine, eine Köchin, Haushälterin und ein erstes Zimmermädchen finden Engagement in einem Hotel ersten Ranges. [64]

Hotel-Zimmermädchen.
Ein gewandtes, französisch sprechendes Zimmermädchen findet Engagement in einem größeren Hotel. [65]

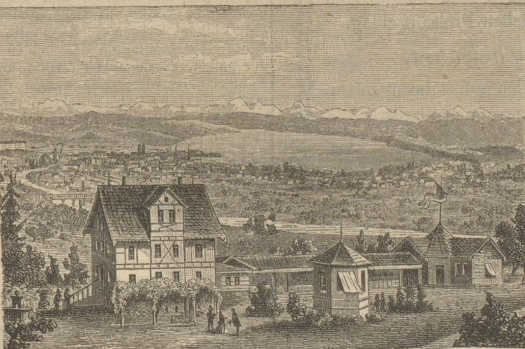
Eine gewandte
Soaßkellnerin,
geläufig französisch sprechend, sowie auch des Table d'hôte-Service kundig, findet in einem frequenten Hotel II. Ranges in Bern Jahresstelle. Gute Zeugnisse durchaus erforderlich. [66]

Eine gewandte Soaßkellnerin, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als solche oder auch als Buffetdame. Gute Zeugnisse. [67]

Für Hundeliebhaber.
Prachtvoll getigerte Dalmatiner-Hunde gut zu Equipagen und Haus... Fr. 60-100
Dressirte spanische Pudel... 50-80
dts. junge... 25-45
Garantirte schottische Ratentfänger... 30-60
Dänische Dogge, 78 cm. hoch... 150.-
Junge engl. Kiesen-Mastiff-Doggen... 60.-
Junge Bernhardiner... 50.-
3 Pudelzuchthündinnen... 35-50
Kleinste Damenhündchen, dressirt... 30-100
Dressur und Pension aller Arten Hunde.
[O.B.225] J. R. Hasler Sohn in Basel.

Der
Deutsche Michel
Volksthümliche Wochenschrift für Politik, Humor und Satyre. Wöchentlich eine Nummer, 2 Bg. stark, reich illustriert, 1 Bg. Roman-Zeitung und 1-2 Bg. Inserate.
Augenblicklich
enthält die Roman-Beilage den mit 25,000 Francs, dem grossen Mouthyon-Preis, von der Academie Française preisgekrönten Roman
Ohne Familie.
Probennummern gratis und franco. Preis pro Quartal nur 1 Mark 50 Pfg. Post-Zeitungs-Katalog Nr. 1109.
Düsseldorf. [658]
Die Verlagsbuchhandlung
Kietz, Ophrey & Cie.
Cavalleriestr. 30.

Sommer-Restaurations [656]
WAID BEI ZÜRICH
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Gartenmöbel liefert billigst [657]
Mech. Ofenfabrik, Sursee.

Spratt's Patent „Hundekuchen.“
Bestes und billigstes Futter für Hunde per 50 Kilo Mark 19. —
Hunde-Seife per Stück 50 Pfg.
General-Depôt bei:
Peter Witt in Hamburg.

Seben komplett geworben: Band I und II unter dem Titel:
Illustrirte Geschichte des Alterthums.
Mit 480 Abbildungen, 22 Tafeln und acht Karten. Zwei Bände. Geheftet M. 15.50.
Komplett in zwei eleganten Halbfranzbänden M. 19.
Fortwährend beziehbar in Heften à 50 Pfg., in Lieferungen à M. 3 od. in Bdn. geheftet — gebunden.
Mit 2000 Abbildungen nach Zeichnungen von Ludwig Burger, Gebr. Neumann, Prof. H. Müller, Kehlender, C. F. Altmisch, Alphons de Neuville, H. Vogel, Bendemann, Camphagen, Pictet, & Richter, von Schmidt, Geyndicker, J. Bach, C. Dopler J., Violet-le-Duc u. v. A., zahlreichen kulturgeschichtlichen Tafeln, vollständigen Porträtgruppen und Zombildern, Karten und Skizzen, Zeitungsclippings.
Vollständig in acht Bänden von je 16 bis 18 Lieferungen. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. — Ausführliche, alles Nähere betragende illustrierte Prospekte in jeder Buchhandlung gratis zu haben.
In Zürich vorrätig bei Orell Füssli & Co.

Aus dem Religionsunterricht.

Pfarrer: Jakobli, sag' mir, wie kann man sich der Gefahr aussetzen, fremder Sünde theilhaftig zu werden?
Jakobli (nach einigem Besinnen): Wenn man zur Predigt geht.
Pfarrer: Wie so?
Jakobli: Weil — weil man nicht wissen kann, ob es nicht eine — gestohlene ist.

Nicht alle Teufel aus dem Höllenfuhr,
Sie können so viel verprassen,
Als die Heiligen kosten, die Roma's Stuhl
Auf die Menschheit — losgelassen.

Platz da! Es kommt die Polizei,
Sie will jetzt Ordnung schaffen;
Nun sorgt, daß Jeder kenntlich sei,
Die Menschen und die — Affen!

Zur Wechselordnung.

In den Kantonen: Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Appenzell-Aargau, St. Gallen und Thurgau besteht kein Wechselrecht. Jeder Protest, den die Fremden dort gegen den Witterungs-Wechsel erheben, bleibt unberücksichtigt.

Wechsel von Ringen wird dort nur von Verliebten und Verlobten acceptirt.

Den Mondwechsel hat man in genannten Kantonen noch nicht beseitigen können; dagegen hat das Wechselreiten dort weder für den Traffanten, noch den Giranten einen Zweck, da man bei dieser Reiterei gewöhnlich aus dem Sattel geworfen wird.

Literarisches.

„Die Neue Gesellschaft“, Monatsschrift für Socialwissenschaft. (Zürich, Verlag der „Neuen Gesellschaft.“) — Das vor uns liegende sechste Heft des dritten Jahrganges (1879/80) enthält:
Der Communismus als Weltanschauung. Von Eugen Bulla.
— Ein Blick auf das alte Russland. Von A. Blumenthal. VIII-XIII. (Schluss.) — Recension von C. Lübeck. — An unsere verehrten Leser.

Die Herausgeber der „N. G.“ theilen uns mit, dass sie im Januar d. J. eine Revue gleicher Tendenz in französischer Sprache unter dem Titel „L'ORDRE SOCIAL“ gegründet haben. Da nun die „N. G.“ wegen der eigenartigen Pressverhältnisse Deutschlands gegenwärtig von einem Publikum gelesen wird, welches mit der französischen Sprache vertrauter oder doch ebenso vertraut ist, als mit der deutschen, so finden es die Herausgeber nicht mehr für zweckmässig, die „N. G.“ weiter erscheinen zu lassen und werden daher dieselbe in den „Ordre Social“ umwandeln.
(Forts. auf folgender Seite.)